

möglichst ungeheuerlich vorgestellt. Ich habe mir gedacht, dass durch Kontraktion gewisser Muskeln eine Verringerung des Volumens der Gallerte stattfindet, natürlich unter Austritt von Wasser aus derselben; dadurch tritt eine Erhöhung des spezifischen Gewichtes ein, falls dasselbe ursprünglich größer war als das des umgebenden Wassers. Dass thatsächlich sehr bedeutende Volumsveränderungen bei Ctenophoren eintreten können, die nur unter Austritt von Flüssigkeit aus der Gallerte denkbar sind, geht aus den Beobachtungen von Verworn mit Sicherheit hervor; und der Gedanke, dass kleine Volumsveränderungen durch Muskelkontraktionen verursacht werden, ist vielleicht doch nicht allzu absonderlich; er hat aber vor allem mit der Zusammendrückbarkeit des Wassers nichts zu thun.

Heidelberg, 16. Februar 1895.

P. Samassa.

Replik.

Die „Erwiderung“ des Herrn W. A. Nagel in Nr. 5 des laufenden Jahrganges dieser Zeitschrift nötigt mich, auch meinerseits noch einmal das Wort in dieser Sache zu ergreifen.

Nachdem Herr Nagel zuerst bemängelt hatte, dass ich eine von ihm „ausdrücklich erörterte“ Deutung „kurz abgewiesen“ habe, ohne eine andre Erklärung „wenigstens anzudeuten“, sieht derselbe sich nunmehr nach meiner in Nr. 2 dieses Jahrganges in dieser Zeitschrift veröffentlichten Entgegnung zu dem Vorwurfe veranlasst, ich habe eine ausdrücklich als vorläufige Mitteilung gekennzeichnete Veröffentlichung „voreilig“ kritisiert.

Zu einem derartigen Vorwurfe würde Herr Nagel nur dann berechtigt sein, wenn er in seiner Mitteilung, auf welcher mein Referat sich bezog, angegeben hätte, dass er seiner Deutung später noch eine weitere Begründung geben würde. Herr Nagel hatte jedoch, nach kurzer Angabe der von ihm gemachten Beobachtungen den Satz ausgesprochen: „Diese Beobachtungen zeigen auf das Klarste¹⁾, dass die Gewöhnung an dem Reiz nicht ein einfach physiologischer Ermüdungsvorgang, sondern ein psychischer Prozess ist“.

Herr Nagel war somit ganz offenbar der Ansicht, — und dieselbe Auffassung spricht aus seiner Note auf S. 813 des vorigen Jahrganges dieser Zeitschrift —, dass die in der „Vorläufigen Mitteilung“ von ihm erwähnten Beobachtungen genügten, um den Leser von der Richtigkeit seiner Deutung zu überzeugen bzw. sich eine Ansicht über dieselbe zu bilden. Ich muss daher den von Herrn Nagel mir gemachten Vorwurf „voreiliger Kritik“ auf das Bestimmteste zurückweisen.

Indem ich durch diese Erklärung sowie durch meine in Nr. 2 dieses Jahrganges gegebene Darstellung des Sachverhalts meinen Standpunkt Herrn Nagel gegenüber hinlänglich charakterisiert zu haben glaube, werde ich auf eventuelle weitere Bemerkungen des Herrn Nagel an dieser Stelle nicht mehr antworten.

R. v. Hanstein.

1) Die Hervorhebung dieser Worte rührt von mir her.

R. v. H.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Hanstein Robert Johannes Ludwig Emil

Artikel/Article: [Replik. 304](#)